Zoff um Radweg: Feuerwehr in Gefahr – Was tun in der Kantstraße?

Streit um Radweg in Berlins Kantstraße: Feuerwehr sieht Gefahren due zu Parkplätzen, Lösung weiter unklar. Aktuelle Entwicklungen.

Der Streit um die Verkehrssituation in der Berliner Kantstraße zieht sich bereits seit Jahren hin und betrifft insbesondere die Sicherheit der Anwohner. Wie die Berliner Zeitung berichtet, könnte der kürzlich eingerichtete Pop-up-Radweg zum Problem für die Feuerwehr werden. Aufgrund der neuen Anordnung sind die Parkplätze und Lieferzonen in der Mitte der Straße platziert, was im Notfall erhebliche Schwierigkeiten für die Einsatzkräfte bedeutet. Sollte ein Einsatz im Gebäude erforderlich sein, kann die Feuerwehr lediglich auf der Fahrbahn stehen bleiben, was bedeutet, dass der erforderliche Abstand zum Gebäude nicht eingehalten werden kann. Dies würde die Evakuierung von geschädigten Bewohnern im Notfall gefährden, da die Feuerwehr Leitern benutzen müsste, um Menschen aus höheren

Stockwerken zu retten.

Konflikt zwischen Politikern und Feuerwehr

Trotz der klaren Gefahrenlage gibt es bislang keine schnelle Lösung. Während der Bezirksstadtrat Christoph Brzezinski (CDU) bereits eine Nutzungsuntersagung für Wohnungen ab dem dritten Stock in Betracht zog, um Druck auf die Politike zu erzeugen, hat Verkehrssenatorin Ute Bonde (CDU) einen Plan vorgestellt, bei dem Rad- und Parkstreifen die Plätze tauschen sollten. Doch dieser Vorschlag wurde von Charlottenburgs Verkehrsstadtrat Oliver Schruoffeneger (Grüne) abgelehnt, der die Sicherheit der Radfahrer an erster Stelle sieht. Alternativ präferiert er den Plan von Bettina Jarasch (Grüne), welcher eine Busspur mit integrierten Lieferzonen vorsieht, um sowohl den Radverkehr als auch die Feuerwehr zu entlasten, ohne die Sicherheit der Radler zu gefährden.

Die Situation bleibt angespannt, da laut **Berliner Zeitung**, die Ungewissheit über die Umsetzung dieser Ideen weiterhin bleibt. Während die Pläne diskutiert werden, warten betroffene Anwohner in der Kantstraße auf eine Lösung, die ihre Sicherheit garantiert. Die bestehende Ordnung hat in der Praxis zur Folge, dass insbesondere Wohnungen über dem dritten Stock in Gefahr sind, da die gesetzlich geforderten unabhängigen Rettungswege nicht mehr gewährleistet werden können. Hier ist dringender Handlungsbedarf gefordert, um eine drohende Gefährdung der Anwohner zu vermeiden, wie **Berlin Live** berichtet.

Details	
Quellen	• **www.berlin-live.de** • **www.berliner-zeitung.de**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de